

Die E ph o r i e n Eisenberg, Kahla und Roda

als zweite Abtheilung

der Kirchen- Galerie des Herzogthums Sachsen-Altenburg.

Kief. 12.

S e r b a (Ephorie Eisenberg).

(Beschluss.)

15) Carl Friedrich Käsehier, aus dem Pfarrhause zu Taupadel stammend, Enkel des Vorigen, geb. d. 7. Juni 1768, kam hierher 1803. Zwei Tage vor der Schlacht bei Jena ward er von zwei französischen Offizieren gewaltsam fortgeführt und dann bis zum Buchholze vor Raumburg mitgenommen. Der Weg dahin, den er einen fürchterlichen Angstweg nennt, machte er bald zu Fuße, bald zu Pferde stets in der Nähe des französischen Marschalls Davoust und eines Dollmetschers. Kaum zurückgekehrt, hatte er über eine Woche hindurch all die Angst und Noth mitzutragen, die die Nähe eines schonungslosen Feindes und eines schrecklichen Schlachtfeldes gewöhnlich mit sich bringt. Von der Betstunde, die der Geflüchtete mit der Gemeinde damals im Walde gehalten, sprechen heut noch Viele. Er endete nach dreijährigen schweren Leiden am 29. Juni 1820. Ihm folgte Einsender Dieses:

16) Dr. phil. August Moser aus Ronneburg, wo mein Vater Bürger und Zeugmacher war. Vom November 1811 war ich Director einer Königl. concessionirten Lehr- und Erziehungsanstalt zu Zeitz, von der ich durch die Königlich Preussische Regierung in Merseburg zum Rector nach Delitzsch berufen ward. Dieß 1821 in derselben Woche, wo der damalige hiesige Kirchenpatron mich eben so überraschend als eindringend herzlich seinen Pastor in Serba nannte. Ich trat mein Amt hier an den 1. Mai 1821 *).

*) Von ihm sind mehrere Mittheilungen in gemeinnützigen pädagogischen und theologischen Blättern vorhanden, so wie einzelne Predigten und Neben, auch in homiletischen Zeitschriften. Er hat edirt: Kurze Nachricht über die Einrichtung meiner Lehr- und Erziehungsanstalt. Zeitz, 1814. Luther oder die Reformationsgeschichte. Zweite Aufl. Leipz. 1817. Geschichtskalender der Reformation. Leipz. 1817. Ein Pro und Contra, oder: Auch eine bittere Arznei u. Zeitz, 1819. Unterricht in der deutschen Rechtschreibung. 2 Theile. Leipzig, 1820. 1826. Brieffammlung. Erste practische Anleitung zum Brieffschreiben überhaupt. Leipz. 1822. Das erste Schulbuch für den Unterricht im deutschen Lesen. Leipz. 1822. Kinderbibliothek. Angelica. I. Bdn. Pretiosa. II. Bdn. Leipz. Der Geist und der Character der Kirche vor ihrer Reformation. Leipz. 1830. Marienstein, oder die Gründung des Klo-

Schullehrer

hier sind in nachstehender Ordnung und also angegeben: 1) „Jeremias Keil. 2) Bernhard Heide, ein Musicus und Organist, ist nach Reunhofen kommen. Hernach einer von Bobeck kommen, wieder dahin kommen. 4) Adam Körner. 5) Hans Heinrich Schwab, des Pfarrers Sohn, im J. 1652. 6) Paul Feller, 1660. 7) Jonas, so in den Krieg gegangen.“ Diesem folgten: 8) Paul Friedrich Michael Flossberg, 1663. 9) Christoph Werner, 1670. 10) Joh. Seiffart, 1674, kam nach Prießnitz. 11) Johann Sommerwerk, 1679 nach Camburg. 12) Adam Meusezahl, Organist, 1733. 13) Georg Friedrich Bachhaus, 1735. 14) Johann Friedrich Hieschold, 1750. 15) Christian Friedrich Brendel, † 1788. 16) Johann Gottfried Köffler von hier, † 1827. 17) Johann Traugott Schmidt aus Klengel, vorher 3½ Jahr Schullehrer in Zeutsch bei Kahla.

Vor 12 – 15 Jahren war die Zahl der Schulkinder 140–150 und darüber; im Jahre 1841 drei und neunzig.

Was das bewegliche Materielle der Kirche betrifft, so hat sich ihr Vermögen unglaublich gemehrt. Sie, die vor dem kein Holz hatte, besitzt jetzt alle die bedeutenden Holzgrundstücke, die zur Pfarrei gehörten, welche nun keins hat. Das Einkommen der Pfarrei ist in den siebziger Jahren durch den Verkauf von 15 Aekern starkes Feld bedauerlich geschwächt. Sie besitzt noch 7 Acker Sandfeld, welche ihr über 100 Thlr. Pacht tragen, dagegen sie von den Zinsen des Capitals aus den verkauften Feldern jährlich 19 Fl. 2 Mgr., und an Lehn von selbigen jährlich circa 1½ Thlr. erhält. Die Schulstelle gilt für eine gute hiesiger Gegend.

Sehe es den Ritterguthsherrschaften, ihren Gutspflegern und den Gemeinden, dem Pfarr- und Schulhause nie anders als wohl!

August Moser,
Pfarrer.

sterns zu Lausnitz. Zeitz 1833. Frommer Lieb und Freude Feierklänge zum ersten 100jährigen Jubiläum der allgemeinen Anpflanzung der Kartoffeln in Sachsen u. Eisenberg. 1840.